



Gemeinde Horw, Ortsplanung

Strategie Bootshafenkonzept

12. Oktober 2006

Inhaltsverzeichnis

<i>1 Ausgangslage</i>	<i>2</i>
<i>2 Vorgehen</i>	<i>2</i>
<i>3 Ziele (Zusammenfassung)</i>	<i>3</i>
<i>4 Neue Bootshafenstandorte</i>	<i>3</i>
<i>5 Strategie</i>	<i>4</i>
<i>6 Fragestellung zum Bootshafenkonzept</i>	<i>5</i>

Bearbeitung

Martin Kaeslin
Beat Suter
Barbara Gloor

Landschaftsarchitekt HTL, Raumplaner NDS/HTL
dipl. Ing. FH, Raumplaner FSU
dipl. Ing. FH, Raumplanerin FSU

Metron Raumentwicklung AG
Postfach 480
Stahlrain 2
CH-5201 Brugg

T 056 460 91 11
F 056 460 91 00
info@metron.ch
www.metron.ch

1 Ausgangslage

Der Vierwaldstättersee ist ein einzigartiger Natur- und Lebensraum sowie der grösste Freizeit- und Erholungsraum in der Zentralschweiz. Neben Kursschiffen, Surfbretter und Gummibooten befahren über 8'000 private Motor- und Segelboote den See. An den Ufern befinden sich 76 Hafenanlagen mit jeweils mehr als 10 Standplätzen. Die Gemeinde Horw hat 4 kleinere aber keine grössere Hafenanlage. Das ursprüngliche Projekt für einen grösseren Hafen im Gebiet Ennethorw mit 160 Wasserplätze wurde 1996 von der Bevölkerung abgelehnt.

Der Bedarf für weitere Bootsplätze ist vorhanden, kann aber nur grob abgeschätzt werden. Im Gebiet Winkel sind die bestehenden Bootsplätze längerfristig nicht gesichert (provisorische Bewilligung) und im Gebiet Kastanienbaum sind Bemühungen im Gange, den bestehenden kleinen Bootshafen zu sanieren und auszubauen. In Abstimmung mit den kantonalen Amtsstellen hat der Gemeinderat Horw deshalb beschlossen, in einem ersten konzeptionellen Planungsschritt mit einem Bootshafenkonzept folgendes zu klären: an welchen Standorten in Horw Bootshäfen zweckmässig sind, inwieweit ein planerischer Handlungsbedarf besteht für bestehende Hafenanlagen und wie das der Gemeinde Horw zustehende Kontingent an Bootsplätzen verteilt werden soll.



Vierwaldstättersee als wertvoller Natur-, Kultur- und Erholungsraum

2 Vorgehen

In einer ersten Planungsphase wurden die bestehenden planerischen und rechtlichen Grundlagen zusammengestellt und ausgewertet. In einer zweiten Phase wurden die Ziele und Rahmenbedingungen für bestehende und neue Hafenanlagen festgelegt, neue potentielle Bootshafenstandorte ausgewählt und eine mögliche Vorgehensstrategie festgelegt. Gleichzeitig mit der Mitwirkung zum räumlichen Gesamtkonzept der Gemeinde Horw als erster Planungsschritt zur Ortsplanungsrevision, werden nun die ersten Resultate des Bootshafenkonzeptes und die gewählte Vorgehensstrategie zur öffentlichen Mitwirkung vorgelegt.

Anschliessend an die Mitwirkung der Bevölkerung sollen die potentiellen Bootshafenstandorte in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern, Anwohnern sowie interessierten Institutionen und Vereinen konkretisiert werden, um anschliessend das Bootshafen-

konzept fertig zu stellen. Das Bootshafenkonzept dient zukünftig als Planungs- und Entscheidungshilfe bei Bootshafenprojekten in der Gemeinde Horw.

3 Ziele *(Zusammenfassung)*

Ein möglichst grosser Teil der Bevölkerung soll direkt von der neuen Hafenanlage profitieren können, indem in oder angrenzend an die neuen Anlagen zusätzliche Erholungsangebote geschaffen werden (z.B. angrenzender Badeplatz, Liegewiese, Mietboote, Wasserungsstelle für Kleinboote o.a.)

Die Gemeinde Horw soll einen zentralen, gut erschlossenen und an die angrenzenden Nutzungen (Fischerei, Erholungsnutzung) angepassten Bootshafen erhalten. Die bestehenden Hafenstandorte sowie ein allfälliger Ausbau sind zu prüfen.

Natur und Landschaft haben einen hohen Stellenwert und Eingriffe in die Natur müssen durch eine rücksichtsvolle Gestaltung vermindert und durch grosszügige ökologische Ausgleichsmassnahmen kompensiert werden.

4 Neue Bootshafenstandorte

Auf der Basis einer Standortanalyse wurde verschiedene mögliche neue Bootshafenstandorte ausgewählt. Diese müssen in einem weiteren Schritt in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern, Anwohnern sowie interessierten Institutionen und Vereinen konkretisiert und überprüft werden:



Übersicht der Standorte

Standort West: mittelgrosser Bootshafen für 60-90 Boote (Wasserplätze). Gegenüber dem Projekt von 1996 soll nun ein kleinerer Bootshafen geprüft werden (ehemals 160 Boote).

Standort Nord: mittelgrosser Bootshafen für 60-90 Boote. In Zusammenarbeit mit der Sand und Kies AG soll geprüft werden, ob mit einer Neuorganisation der bestehenden Verladestation die Möglichkeit entsteht, einen neuen Bootshafen zu integrieren und eventuell eine ufernahe Fusswegverbindung zu realisieren.

Standort Ost: kleinerer Bootshafen für 30-50 Boote. Das Gebiet zwischen Winkel und Forschungszentrum EAWAG soll im Rahmen eines Gesamtprojektes gestaltet und aufgewertet werden (vergl. räumliches Gesamtkonzept). In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, inwieweit ein neuer Bootshafen integriert werden kann.

Weitere Standorte in der Gemeinde und insbesondere auf der Halbinsel sind aus Gründen des Natur-, Kultur- und Landschaftsschutzes, der Eigentumsverhältnisse (Zufahrt, Parkierung) aber auch der Windverhältnisse nicht realistisch.

5 Strategie

Die bestehenden Bootsplätze im Gebiet Winkel (Korporationshafen/Gemeindehafen) sollen erhalten aber bezüglich Lage und Anordnung überprüft werden.

Die bestehenden Bojenplätze im Gebiet Winkel sind schrittweise aufzuheben und Ersatzstandorte festzulegen (Vorgabe Kanton).

Der Bootshafen Kastanienbaum soll geringfügig ausgebaut werden (20-40 Bootsplätze).

Für einen neuen mittelgrossen Bootshafen soll in einem ersten Planungsschritt der Standort Nord geprüft werden. Anschliessend der Standort West und - wenn keiner dieser Standorte realisiert werden kann - der Standort Ost.

Zeigt sich im Verlauf der Planung, dass ein zentraler Bootshafen nicht oder nur teilweise möglich ist (Landschaftsbild, Naturschutz, Erschliessungsprobleme o.a.), soll in zweiter Priorität ein Konzept mit mehreren kleineren Bootshäfen vorgesehen werden .



Hafenanlage Sand und Kies AG als potentiellen Hafenstandort?

6 Fragestellung zum Bootshafenkonzept

- Sind Sie mit der Zielsetzung und dem Vorgehen des Gemeinderates einverstanden?
- Sind Sie mit den vorgeschlagenen Standorten einverstanden, die näher geprüft werden?
- Haben Sie weitere Anliegen, die bei der Planung eines Bootshafens beachtet werden müssen?